

## „TA-Hochhaus“: Neuer Besitzer plant 120 Wohnungen

Ein großes deutsches Immobilienunternehmen will das seit 1993 leer stehende Gebäude am Juri-Gagarin-Ring wiederbeleben

VON HOLGER WETZEL

**Erfurt.** Das als „TA-Hochhaus“ bekannte Gebäude am Juri-Gagarin-Ring hat einen neuen Käufer gefunden. Wie unsere Zeitung erfuhr, möchte ein großer Projektentwickler das elfstöckige Hochhaus in absehbarer Zeit sanieren und für die Wohnnutzung herrichten.

Das Unternehmen hat den Kaufvertrag mit dem Vorbesitzer bereits realisiert und ist neuer Eigentümer. Neben dem Grundstück hat die Firma auch die Projektentwicklung vom Vorbesitzer übernommen, die für den Gebäudekomplex rund 120 Wohnungen vorsieht. Verschiedene Wohnkonzepte, darunter auch sehr hochwertige, sollen dabei umgesetzt werden. Der Schwerpunkt liegt auf Mietwohnungen.

Die Planung für die Revitalisierung des Gebäudes stammt von der FINCON GROUP, die im Auftrag des Vorbesitzers in den letzten Jahren mehrere Konzepte für die Immobilie entwickelte. Hinter „FINCON“ steckt der Erfurter Projektentwickler und Investor Andreas Wilhelm. Sowohl Wilhelm als auch der neue Besitzer wollten den Kaufvertrag am Freitag nicht kommentieren.

Planerisch begleitet wird das Projekt vom Büro Homuth + Partner Architekten aus Leipzig, welches zum wiederholten Male architektonische Akzente in Erfurt setzen will. Zum Beispiel gehen die Planungen für die revitalisierte Druckerei „Fortschritt“ und das geplante „Wohnen am Walkstrom“ auf dem Gelände der früheren Kartäusermühle auf das Büro zurück.

Bei dem Käufer soll es sich um einen der größten Wohnungs-

Projektentwickler Deutschlands handeln. Bundesweit, vor allem in Großstädten, hat er zahlreiche ähnliche Projekte umgesetzt und nicht nur großflächig neu gebaut, sondern auch alte Hochhäuser und andere vermeintliche Schrottimmobilien wiederbelebt.

In der Branche wird das Engagement daher als positives Signal für den Immobilienstandort Erfurt eingeschätzt. Derweil soll

sich der Investor von den ersten Gesprächen mit der Stadt an willkommen gefühlt haben. Ein weiteres Engagement in Erfurt ist nicht ausgeschlossen.

Das prominente Hochhaus am Gagarin-Ring war bis 1993 Sitz der „Thüringer Allgemeine“ und besteht aus dem elfstöckigen Haupthaus und der Druckerei im Nebengebäude. Seit dem Umzug der Zeitung nach Bindersleben wechselte es mehr-

fach den Besitzer. Bisherige Pläne für die Sanierung und Umnutzung scheiterten.

Der zunehmende Verfall machte das Gebäude mit den Jahren zu einem Schandfleck und Opfer von Vandalismus. Da in Folge des Erfurter Wachstums und steigender Investitionen andere Schandflecke durch Sanierung beseitigt wurden, gilt das Hochhaus inzwischen als die Großimmobilie mit dem

dringendsten Handlungsbedarf in der Innenstadt.

Vor dem Kauf durch das Immobilienunternehmen hatten der Vorbesitzer und die FINCON GROUP ein Konzept verfolgt, bei dem ein 4-Sterne-plus-Hotel entstehen sollte. Die bereits weit fortgeschrittenen Verhandlungen und Planungen mit einer internationalen Hotelkette, die das Haus selbst sanieren und dann betreiben wollte,

scheiterten aber kurz vor der Unterschrift, weil sich die Kette zurückzog.

Bei der Planung für die wohnungswirtschaftliche Nutzung würde die Silhouette des Hochhauses im Charakter erhalten bleiben. Das Nebengebäude in Richtung Trommsdorffstraße könnte aber abgerissen und durch einen vierstöckigen Neubau zuzüglich Tiefgarage ersetzt werden.



Nach 25 Jahren Leerstand soll das Hochhaus am Juri-Gagarin-Ring wiederbelebt werden. Rund 120 Wohnungen sind geplant.

Foto: Marco Schmidt